

MEDIENMITTEILUNG

Kinder in Nepal nach Sturzflut ohne sauberes Wasser: Krankheitsrisiko steigt

- Familien fehlt sauberes Trinkwasser und Wasser zum Waschen
- Stehendes Wasser erhöht das Risiko für Erkrankungen: Gefahr von Dengue-Fieber
- Bedarf an Hilfe wächst – Save the Children ruft zu mehr finanzieller Unterstützung auf

Zürich/Kathmandu, 31. August 2026 – Mehrere Tage nach der verheerenden Sturzflut in Nepal wächst die Gefahr von Krankheitsausbrüchen. Verunreinigtes Wasser, mangelnde Sanitärversorgung, überfüllte Notunterkünfte und anhaltender Regen bedeuten ideale Bedingungen für die Ausbreitung von Durchfallerkrankungen, Hautinfektionen und anderen Krankheiten, warnt Save the Children.

Mitarbeitende der Kinderrechtsorganisation berichten von katastrophalen hygienischen Bedingungen vor Ort. Auf der Strasse von der Hauptstadt Kathmandu nach Trishuli Bazar, dem wirtschaftlichen Zentrum des Distrikts Nuwakot, liegen zahlreiche Leichensäcke. Verwesende menschliche und tierische Überreste, nicht entsorgter Abfall und stehendes Wasser erhöhen zusätzlich das Gesundheitsrisiko für die Menschen in der Region.

«Überfüllte Räume, verunreinigtes Wasser, schlechte sanitäre Verhältnisse und eine eingeschränkte Gesundheitsversorgung schaffen ideale Bedingungen für Krankheitsausbrüche, die Kindern schwer schaden können», sagt Tara Chettry, Länderdirektorin von Save the Children in Nepal.

Viele der Wasserquellen in den betroffenen Gebieten sind durch Schutt verunreinigt, sodass die Gemeinden keinen Zugang zu sauberem Wasser haben. Der Regen treibt Schlamm in Gebiete, in die viele Menschen geflohen sind. Einige Kinder, die derzeit in Gemeinschaftsunterkünften in höher gelegenen Gebieten Schutz gesucht haben, haben mehrere Tage im Freien verbracht.

Mitarbeitende von Save the Children sind auf Kinder getroffen, denen es sichtlich schlecht geht. Einige werden wegen Atemwegsinfektionen und Fieber behandelt. Die 56-jährige Amita* hat durch die Flut alles verloren und lebt mit ihrer Familie in einem Camp in Nuwakot. «Wir waren zu lange im Freien, deshalb haben wir Halsschmerzen und Fieber», sagt sie, während sie ihre Enkelkinder fest an sich drückt.

Die Not ist gross: Bei der Sturzflut vom 26. August kamen nach offiziellen Angaben mehr als 900 Menschen ums Leben, über 4000 weitere werden vermisst. In zwei der am stärksten von den Überschwemmungen betroffenen Distrikten, Rasuwa und Nuwakot, regnet es unterdessen weiter und es besteht die Gefahr weiterer Sturzfluten. Kinder sind dort zudem einem erhöhten Risiko für Krankheiten wie Denguefieber ausgesetzt, da stehendes Wasser ideale Brutstätten für Mücken schafft.

Angesichts eines zunehmenden Bedarfs an Hilfe ruft Save the Children Regierungen, Geber und humanitäre Partner dazu auf, die flexiblen Finanzmittel für die Nothilfe in Nepal aufzustocken.

Das Nothilfeteam von Save the Children in Nepal ist in den betroffenen Gebieten im Einsatz und verteilt unter anderem lebenswichtige Güter wie Trinkwasser, Planen, Decken, Kochsets, Moskitonetze, Baby-Sets und Hygieneartikel wie Zahnbürsten.

Save the Children ist seit 1976 in Nepal tätig. Die Organisation führt Programme in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Bildung, Kinderschutz, Kinderrechtspolitik, Gleichstellung der Geschlechter, Anpassungen an die Klimakrise sowie Kinderarmut durch.

**Name zum Schutz geändert*

Zusatzmaterial zum Download finden Sie unter [diesem Link](#).

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Kontakt

Melina Stavrinos

Fachperson Medien und Kommunikation

+41 44 267 74 68

melina.stavrinos@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.